

y DAF-Tagung 2009

**IV: Echte oder gefühlte Risiken – wovon
lassen wir uns leiten?**

**Wie bilden sich Verbraucher ihre
Meinung zur Grünen Gentechnik?**

Dr. Christoph Willers
Braunschweig, 30. Oktober 2009



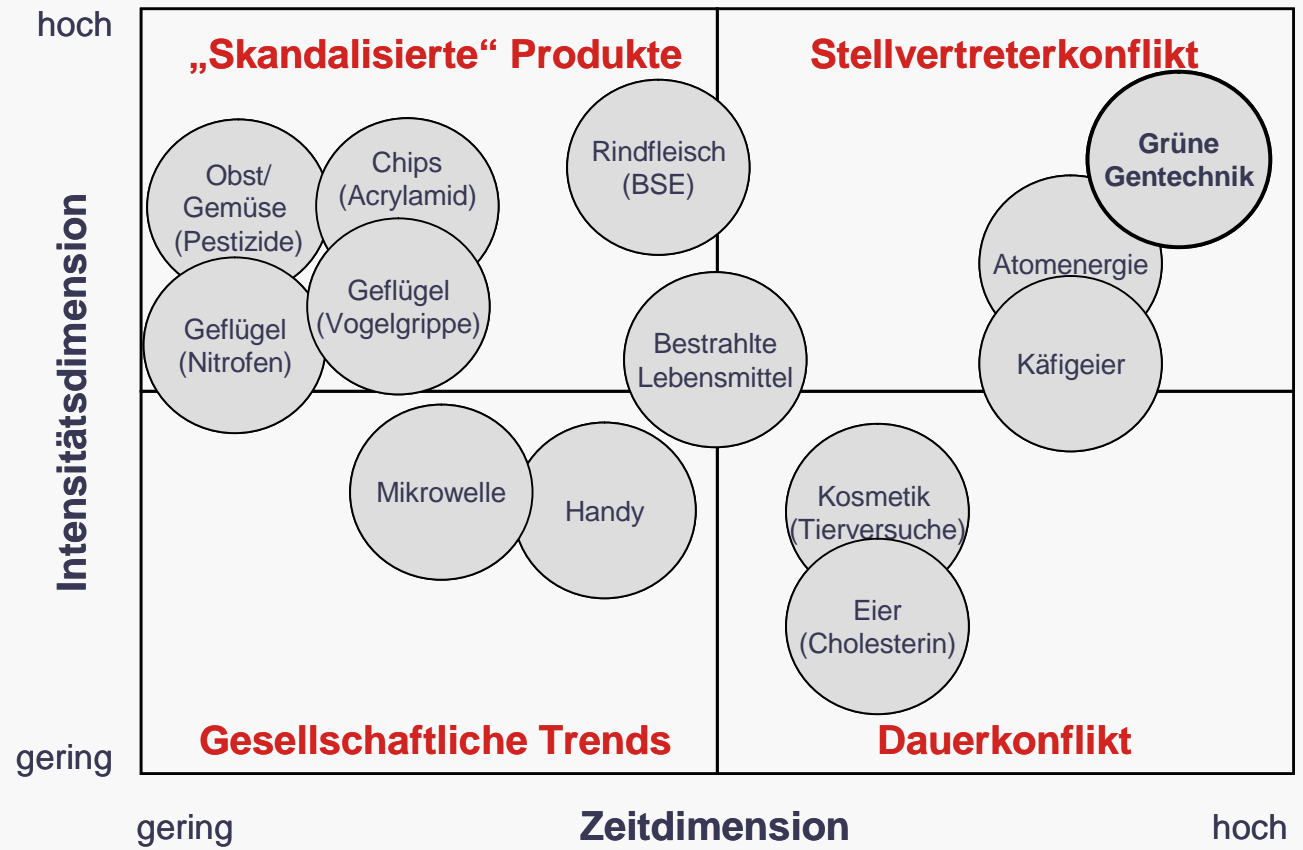
Die Grüne Gentechnik wird vom Verbraucher skeptisch bis ablehnend betrachtet

- y Die Gen- und die Biotechnologie gelten als **Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts.**
- y Die Anwendungen dieser **Technologie in der Lebensmittelproduktion** sind in Europa höchst **umstritten.**
- y Die Ergebnisse von **Akzeptanz-Umfragen** sind geprägt von Skepsis und Ablehnung:
„Die Deutschen sind mehrheitlich gegen gentechnisch veränderte Lebensmittel.“
- y Ein **Angebot** (kennzeichnungspflichtiger) gentechnisch veränderter Lebensmittel **wird bislang vermieden.**



Es hat sich ein **Widerstandsmarkt** entwickelt, der durch eine öffentliche **„Phantomdiskussion“** bzw. **„Phantomprodukte“** geprägt wird.

Widerstandsmärkte finden sich in erhöhtem Maße im Agrar- und Lebensmittelsektor



Widerstand gegen die Grüne Gentechnik als stellvertretende **Kritik** am **modernen Menschen**, als **moralischer Schutz** gegen (unkontrollierbare) **technische Veränderungen** und **wahrgenommene Risiken**.



Die Einstellung zur Grünen Gentechnik ist von Verunsicherung und Skepsis geprägt

Frage: Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Sie zu?

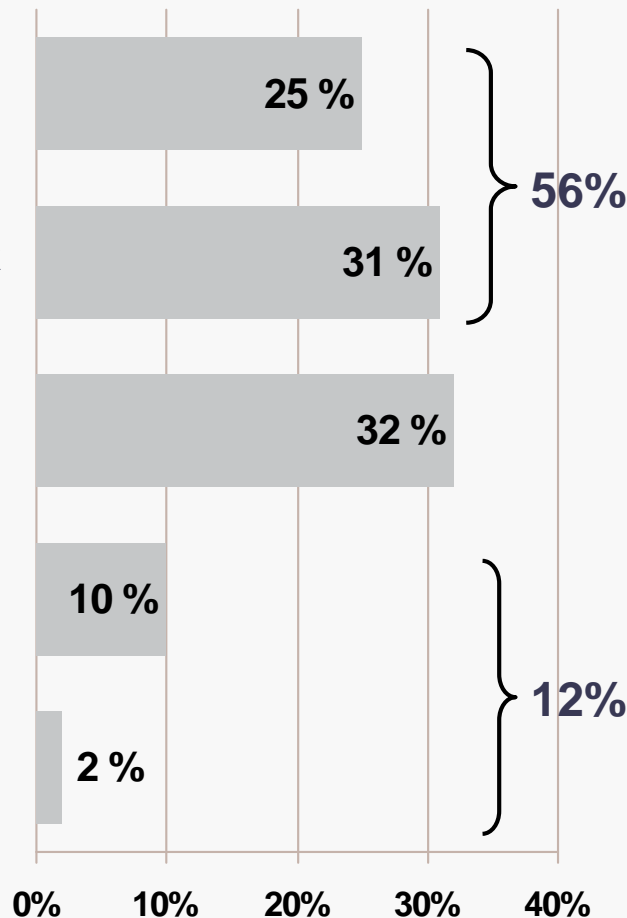
Die Nutzung von Gentechnik zur Herstellung von Lebensmitteln ist **absolut entgegen** meiner **persönlichen Überzeugung**

Ich **lehne** die Nutzung von Gentechnik zur Herstellung von Lebensmitteln **gefühlsmäßig ab**

Ich bin **weder für noch gegen** die Nutzung von Gentechnik zur Herstellung von Lebensmitteln

Ich bin **eher für die Nutzung** von Gentechnik zur Herstellung von Lebensmitteln

Ich bin aus **Überzeugung absolut für die Nutzung** von Gentechnik zur Herstellung von Lebensmitteln



Quelle: Willers 2007,
Basis: n = 1.000 (Total)

y Die **Grundhaltung** ist bei über der Hälfte der Bevölkerung **negativ** – **56 % lehnen Gentechnik ab.**

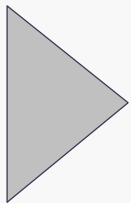
y **31 %** folgen dabei eher ihrem **Gefühl**, aber nur **25 %** ihrer **persönlichen Überzeugung.**

y Immerhin **1/3** der Bevölkerung ist **unentschieden.**



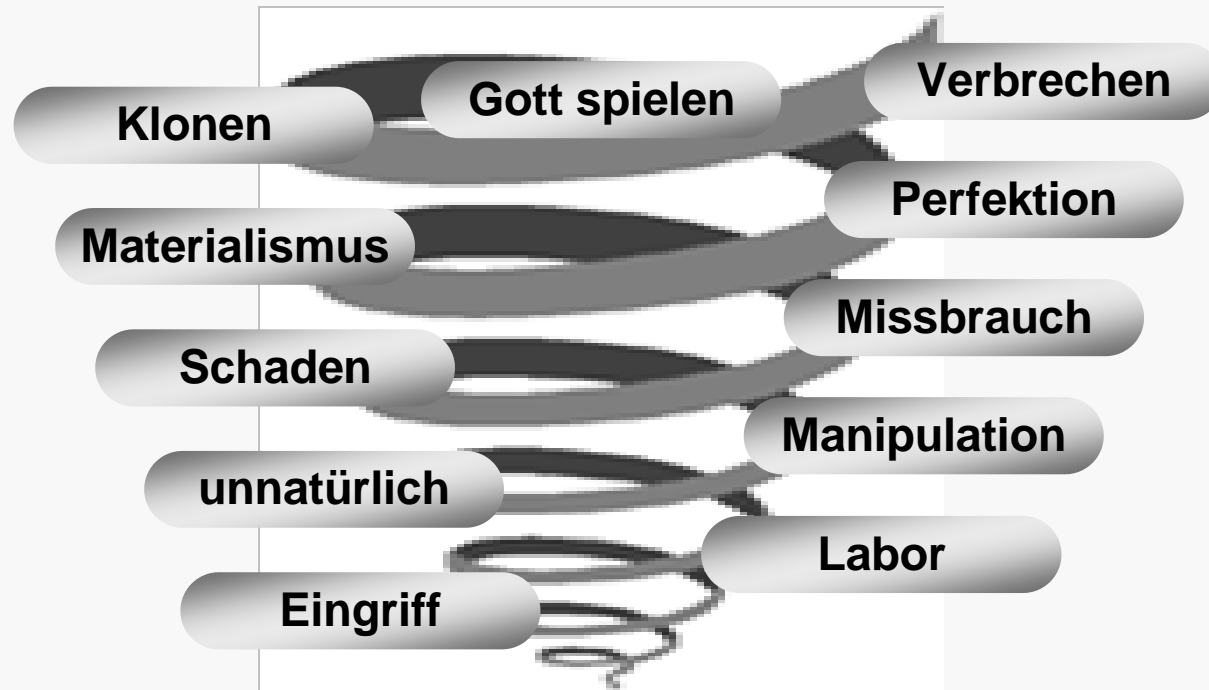
Es fehlt eine aktive Erfahrung mit der Grünen Gentechnik

- y Die Gentechnik im Agrar- und Lebensmittelsektor **entzieht sich** für den Laien der **sensorischen Wahrnehmung**.
- y Das „Erkennen“ ist (bzw. wäre) für den Verbraucher nur durch die **gesetzliche Kennzeichnungspflicht** möglich.
- y Aber: Kennzeichnung wird nicht als **Informations-**, sondern vielmehr als **Warnhinweis** interpretiert.
- y „Die“ Gentechnik hat somit **kaum ein „Gesicht“** – und wenn, dann nur ein **negatives**.

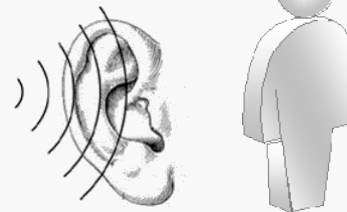


Es ist wesentlich **einfacher**, dem **Risiko** der Grünen Gentechnik ein **„Gesicht“ zu geben** als den potenziellen Vorteilen.

Die gestützte Wahrnehmung der Grünen Gentechnik aktiviert ein Schema



GENTECHnisch
veränderte
Lebensmittel



Quelle: Willers 2007

Viele Verbraucher erkennen keine Vorteile

Frage A: Welche **Vorteile** können Ihrer Meinung nach Lebensmittel haben, die gentechnisch verändert wurden?

Qualität der Lebensmittel	19%
Lebensmittel sind länger haltbar	11%
Lebensmittel sehen besser aus	6%
Geschmacksintensivere Lebensmittel	4%
Gesundheitliche Vorteile (gesünder, Lebensmittel haben mehr Vitamine, Krankheiten werden verhindert, Lebensmittel sind weniger chemisch belastet)	8%
Volkswirtschaftliche Vorteile (ertragsteigernd, verringert Hungersnot, (mehr) Gewinn für Unternehmen)	19%
Landwirtschaftliche Vorteile (Pflanzen werden widerstandsfähiger)	11%
Keine Vorteile	41%
Weiß nicht, keine Angabe	14%

Frage B: Und was kann für **Sie persönlich** als Verbraucher der Vorteil sein, wenn Sie gentechnisch veränderte Lebensmittel kaufen?

Günstigere Preise	26%
Lebensmittel sind länger haltbar	13%
Gesünder, Krankheiten werden verhindert	7%
Keine Vorteile	42%
Weiß nicht, keine Angabe	9%

Quelle: Willers 2007

Nur häufigste Nennungen (> 4%), Mehrfachnennungen

Basis Frage A: n = 1000

Basis Frage B: n = 452 (konnte Vorteil in Frage A nennen)



In der Wahrnehmung dominieren die gesundheitlichen Nachteile gentechnisch veränderter Lebensmittel

Frage: Welche **Nachteile** können Ihrer Meinung nach Lebensmittel haben, die gentechnisch verändert wurden?

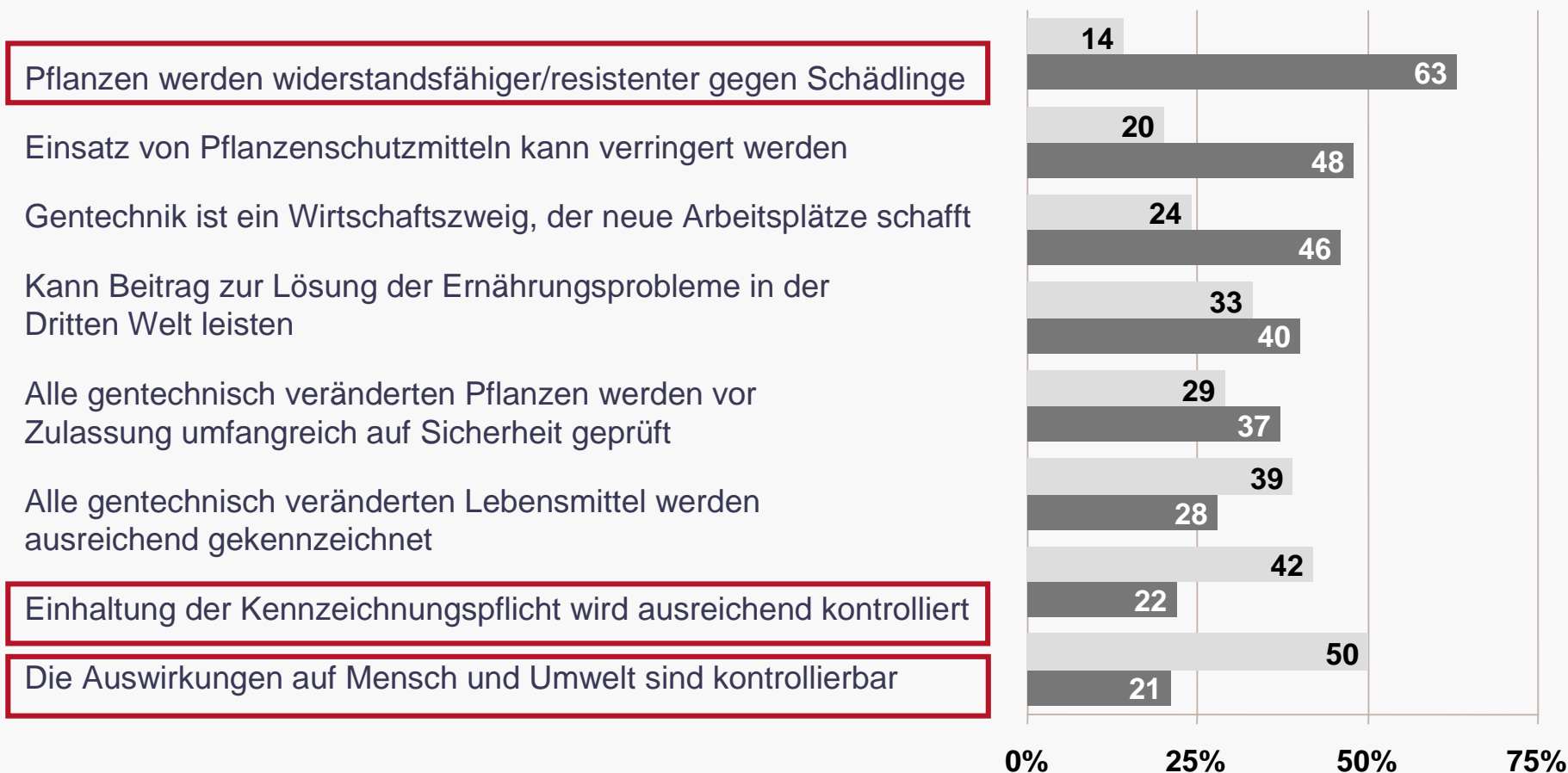
Gesundheitliche Nachteile (ungesund, gesundheitliche Risiken, Allergieauslöser, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, hat Auswirkungen auf den Körper)	42%
Qualität der Lebensmittel	17%
Geschmack (Geschmack fällt weg, schmeckt schlechter, Geschmacksveränderungen)	9%
Nicht naturgemäß (keine natürlichen Produkte mehr)	8%
Mangelnde Aufklärung/unerforscht/Informationsmangel (noch nicht ausreichend erforscht, zu junge Disziplin, Informationsmangel, viele offene Fragen)	17%
Schaden für Natur/ökologisches Gleichgewicht (schlecht für die Umwelt, Biodiversität wird zerstört)	7%
Allgemeine Nennungen (Risiken allgemein)	4%
Keine Nachteile	13%
Weiß nicht, keine Angabe	16%

Quelle: Willers 2007. Basis: n = 1.000 Befragte, nur häufigste Nennungen (> 4%), Mehrfachnennungen



Gestützte Abfrage von Vor- und Nachteilen gentechnisch veränderter Lebensmittel (I)

Frage: Sagen sie mir bitte für jede Aussage anhand einer Skala von 1 bis 5, wie glaubwürdig Sie diese finden. (1 = voll und ganz glaubwürdig / 5 = überhaupt nicht glaubwürdig)



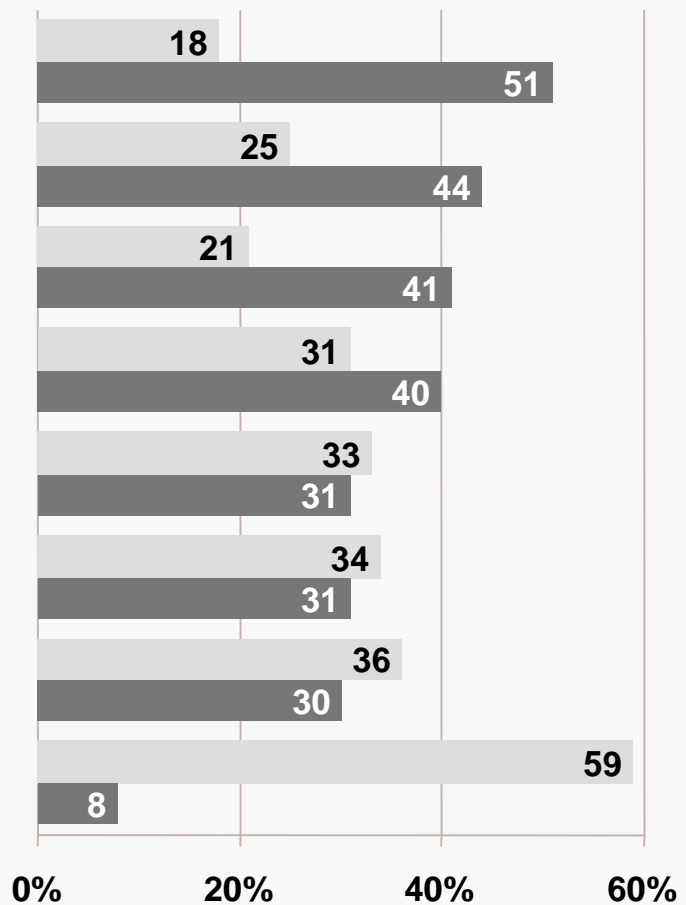
Quelle: Willers 2007. Basis: n = 1.000 Befragte, Skalenwert 3 wurde nicht berücksichtigt

■ Hohe Glaubwürdigkeit (Skalenwert 1; 2) □ Niedrige Glaubwürdigkeit (Skalenwert 4; 5)



Gestützte Abfrage von Vor- und Nachteilen gentechnisch veränderter Lebensmittel (II)

- Gentechn. v. Lebensmittel sind besonders lange haltbar
- Gentechn. v. Lebensmittel sehen besonders ansprechend aus
- Gentechn. v. Lebensmittel wirken sich langfristig negativ auf die Gesundheit des Menschen aus
- Gentechn. v. Lebensmittel können für günstigeren Preis angeboten werden
- Allergieauslösende Substanzen können aus Lebensmitteln entfernt werden
- Gentechn. v. Lebensmittel sehen besonders künstlich aus
- Gentechn. v. Lebensmittel verändern den menschlichen Körper
- Gentechn. v. Lebensmittel schmecken besser als konventionelle Lebensmittel



Quelle: Willers 2007. Basis: n = 1.000 Befragte, Skalenwert 3 wurde nicht berücksichtigt

■ Hohe Glaubwürdigkeit (Skalenwert 1; 2) □ Niedrige Glaubwürdigkeit (Skalenwert 4; 5)



Derzeit wird keine Chancen- sondern eine Risiko-Kommunikation vollzogen

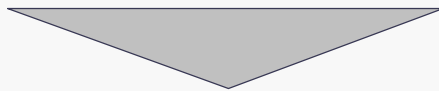
- y Dem **wahrgenommenen Risiko** durch den Verbraucher kommt bei der Grünen Gentechnik eine **große Bedeutung** zu, z.B. **gesundheitliche Nachteile 42 %**.
- y Motive, die zu einer Befürwortung von gentechnisch veränderten Lebensmitteln führen, also die empfundenen **Chancen der Grünen Gentechnik**, werden derzeit nahezu vollständig **von den Risikoaspekten überlagert**.
- y Hinzu kommt der **große Anteil** derer, die gar **keine Vorteile (41 %)** sehen.



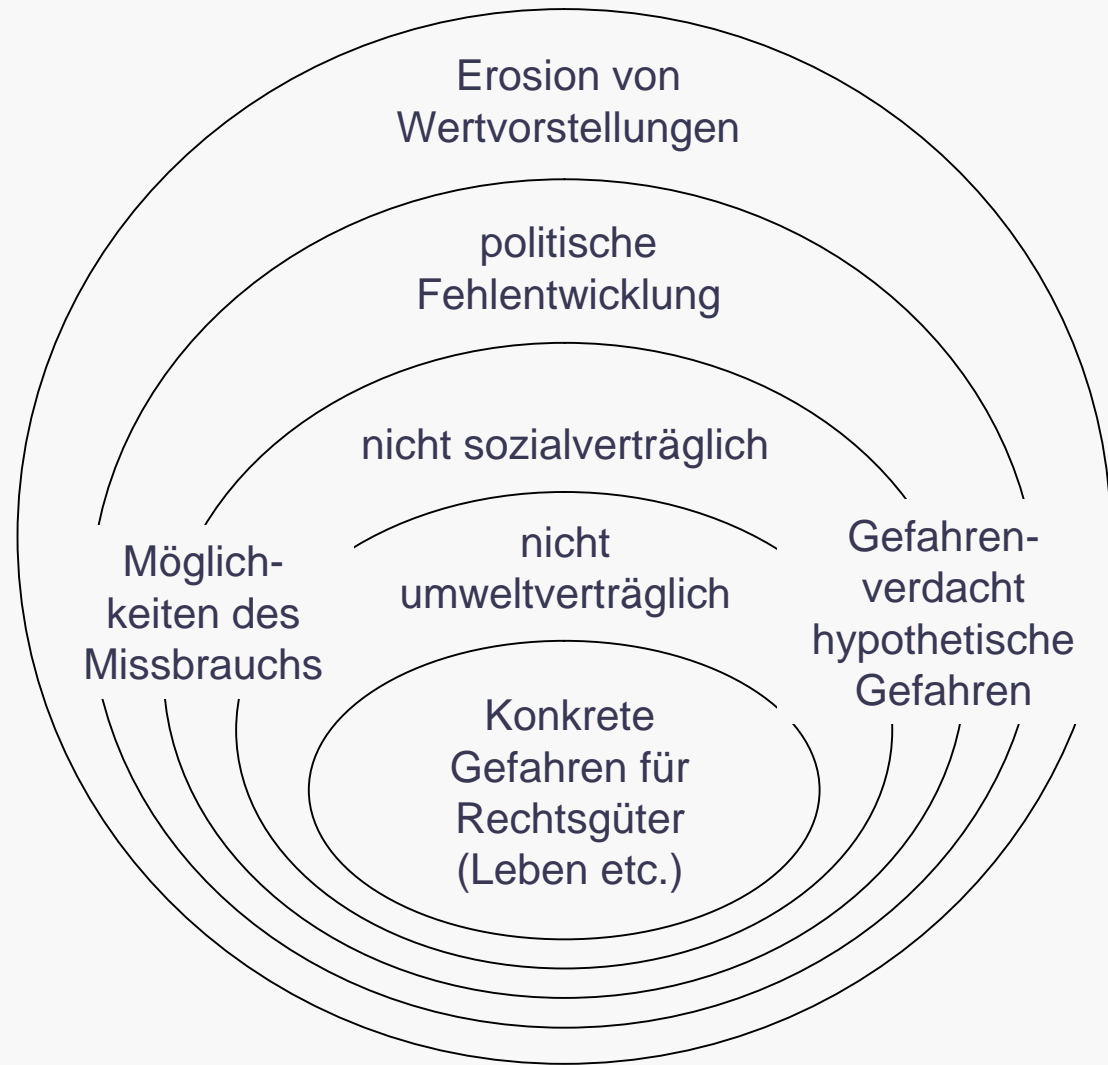
- y **Risikoargumente** haben einen **politischen Reiz** und sind in hohem Maße **konsensfähig**.
- y Der Forderung nach besserem **Schutz vor den Gefahren** einer Technik **kann nicht ernsthaft widersprochen werden**.

Es existiert kein klar umrissener Begriff von „Risiko“ bei der Kontroverse über die Gentechnik

y Wie bei der Kernenergie besteht die **Tendenz**, die unterschiedlichen **Motive der Kritik** möglichst vollständig in der **Risikothematik** unterzubringen.



y Erklärung, warum **Widerstände** gegen neue Technik vorzugsweise **als Risikokritik politisch operationalisiert** werden.



Quelle: v. d. Daele 1993



Das Wissen über die Grüne Gentechnik wird zufällig und passiv erworben

Frage: Welche der folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Sie zu?

Ich habe schon mal **aktiv** nach Informationen zum Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“ **gesucht**

11 %

Habe mich **bisher nicht aktiv** zum Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“ **informiert**, eher **zufällig** Informationen wahrgenommen

68 %

Habe mich bisher **noch nie** mit dem Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“ **befasst** oder Informationen wahrgenommen

16 %

Wollte mich schon mal zum Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“ informieren – **weiß aber nicht, wo man solche Informationen bekommen kann**

4 %

0% 50% 100%

Ich **diskutiere häufig** über das Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“

9 %

Bei **aktuellen Meldungen** zum Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“ **unterhalte ich mich oft darüber**

48 %

Ich rede **nie** über das Thema „Gentechnisch veränderte Lebensmittel“

42 %

0% 50% 100%

Quelle: Willers 2007. Basis: n = 1.000, „Weiß nicht“ = 1%



Es lassen sich fünf voneinander zu differenzierende Einstellungstypen ermitteln



Ablehner	Misstrauisch-Ängstliche	Desinteressierte	Aufgeschlossen-Ängstliche	Befürworter
16 %	30 %	18 %	20 %	16 %
Sind aus Überzeugung gegen gentechnisch veränderte Lebensmittel	lehnen gentechnisch veränderte Lebensmittel affektiv ab	zeigen kein Involvement / sind weder dafür noch dagegen	auf affektiver Ebene noch nicht überzeugt, auf rationaler Ebene jedoch aufgeschlossen	sind positiv ggü. gentechnisch veränderten Lebensmitteln eingestellt



Quelle: Willers 2007



Das Produktbild eines gentechnisch veränderten Lebensmittels ist unprägnant

- y **Aktive Wahrnehmung** basiert auf **Annahmen**, welche aufgrund von **Erfahrungen** erfolgen.
- y Bisher: **Fehlende Erfahrung** mit gentechnisch veränderten Lebensmitteln.
- y **Rückgriff** auf Hypothesen bzw. **negativ geprägtes Schema** als entlastende Komponente.
- y Hypothesen basieren wiederum auf der **Wahrnehmung** (hier: unprägnant) und dem **Wissensstand** (hier: gering).

Aufbrechen des derzeitigen Dilemmas der
Grünen Gentechnik

Es existiert ein **Widerstandsmarkt**, der sich durch ein **Produktangebot** und eine zielgruppenspezifische **Kommunikation regulieren könnte** – dies wird aber bislang aufgrund der postulierten Widerstände vermieden.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Christoph Willers
AFC Risk & Crisis Consult GmbH
Dottendorfer Str. 82 • 53129 Bonn
+49-228-98579-54
christoph.willers@afc.net
www.afc-rcc.de

